

Über das Älterwerden berichten – So wird's gemacht

Ein Einführung in die Forschungsfragen und
die methodische Hexenküche des Deutschen Alterssurveys (DEAS)

Clemens Tesch-Römer

Deutsches Zentrum für Altersfragen

Vortrag auf der Tagung des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) und der
Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO),
„Altern Frauen anders als Männer? Ergebnisse des Deutschen Alterssurveys“
am 24. Oktober 2019 in Berlin

Gliederung

1. Älterwerden von Frauen und Männern – was wollen wir wissen?
2. Wie beobachtet man das Älterwerden?
3. Ein Beispiel: Alltagskompetenz (funktionale Gesundheit)
4. Über welche Befunde werden wir heute berichten?

Gliederung

- 1. Älterwerden von Frauen und Männern – was wollen wir wissen?**
2. Wie beobachtet man das Älterwerden?
3. Ein Beispiel: Alltagskompetenz (funktionale Gesundheit)
4. Über welche Befunde werden wir heute berichten?

Älterwerden: Verläufe, Vielfalt und Faktoren

1. **Beschreibung des Älterwerdens**

Was passiert, wenn wir älter werden?

Wie verändert sich die Lebensqualität im Alter?

2. **Beachtung der Vielfalt und Ungleichheit im Älterwerden**

Altern Menschen mit unterschiedlicher Bildung unterschiedlich?

Altern Menschen mit und ohne Migrationshintergrund unterschiedlich?

Altern Frauen und Männer unterschiedlich?

3. **Analyse der Faktoren, die das Älterwerden beeinflussen**

Welche Faktoren spielen beim Älterwerden eine Rolle?

Kann man das Älterwerden beeinflussen und, wenn ja, wie?

Frauen und Männer: Unterschiede und Ähnlichkeiten im Älterwerden

- 1. Faktoren, die für Ähnlichkeiten der Geschlechter sorgen**
Ähnliche Entwicklungsaufgaben und Lebensherausforderungen
im Verlauf des Älterwerdens
Unterschiede *innerhalb* der Geschlechter sind größer als Unterschiede
zwischen den Geschlechtern
- 2. Faktoren, die für Unterschiede zwischen den Geschlechtern sorgen**
Rollenbilder für Frauen und Männer unterschiedlich – und zwar über den
gesamten Lebensverlauf
Materielle und zeitliche Ressourcen unterschiedlich: Auch in der Lebensphase
Alter verfügen Männer häufig über mehr Ressourcen als Frauen
Machtpositionen auf Frauen und Männer unterschiedlich verteilt: Auch in der
Lebensphase Alter haben Männer häufiger Machtpositionen inne als
Frauen

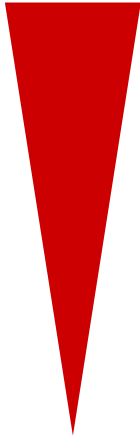
Sozialer Wandel und Geschlechterverhältnisse

Sozialer Wandel als Abfolge von Geburtsjahrgängen

1930-1939: in Vorkriegszeit geboren, Kindheit im Krieg, Träger des Wirtschaftswunders, gut abgesicherter Ruhestand

1940-1949: im Krieg geboren, Kindheit im Wirtschaftswunder, deutsche Vereinigung am Ende des Erwerbslebens

1950-1959: Babyboomer, Konkurrenz in der Ausbildung und im Arbeitsmarkt, Veränderung der Ruhestandsregelungen



**Abnahme
der Unter-
schiede von
Frauen und
Männern?**

Annäherung der Geschlechter im sozialen Wandel?

Eine Reihe von Entwicklungen im sozialen Wandel lassen eine Annäherung von Geschlechterrollen und -positionen erwarten:

- Bildungsexpansion
- gestiegene Erwerbsbeteiligung von Frauen
- (mehr) Gleichberechtigung in der häuslichen Arbeitsteilung
- Gleichstellungsmaßnahmen der Politik

Themen des aktuellen DEAS-Berichts: Frauen und Männer in der zweiten Lebenshälfte



Funktionale und subjektive Gesundheit

Svenja M. Spuling, Anja Cengia und Markus Wettstein

Lebenszufriedenheit und depressive Symptome

Markus Wettstein und Svenja M. Spuling

Soziale Isolation und Einsamkeit

Oliver Huxhold und Heribert Engstler

Unbezahlte Sorgetätigkeiten

Daniela Klaus und Claudia Vogel

Ehrenamtliches Engagement

Claudia Vogel und Laura Romeu Gordo

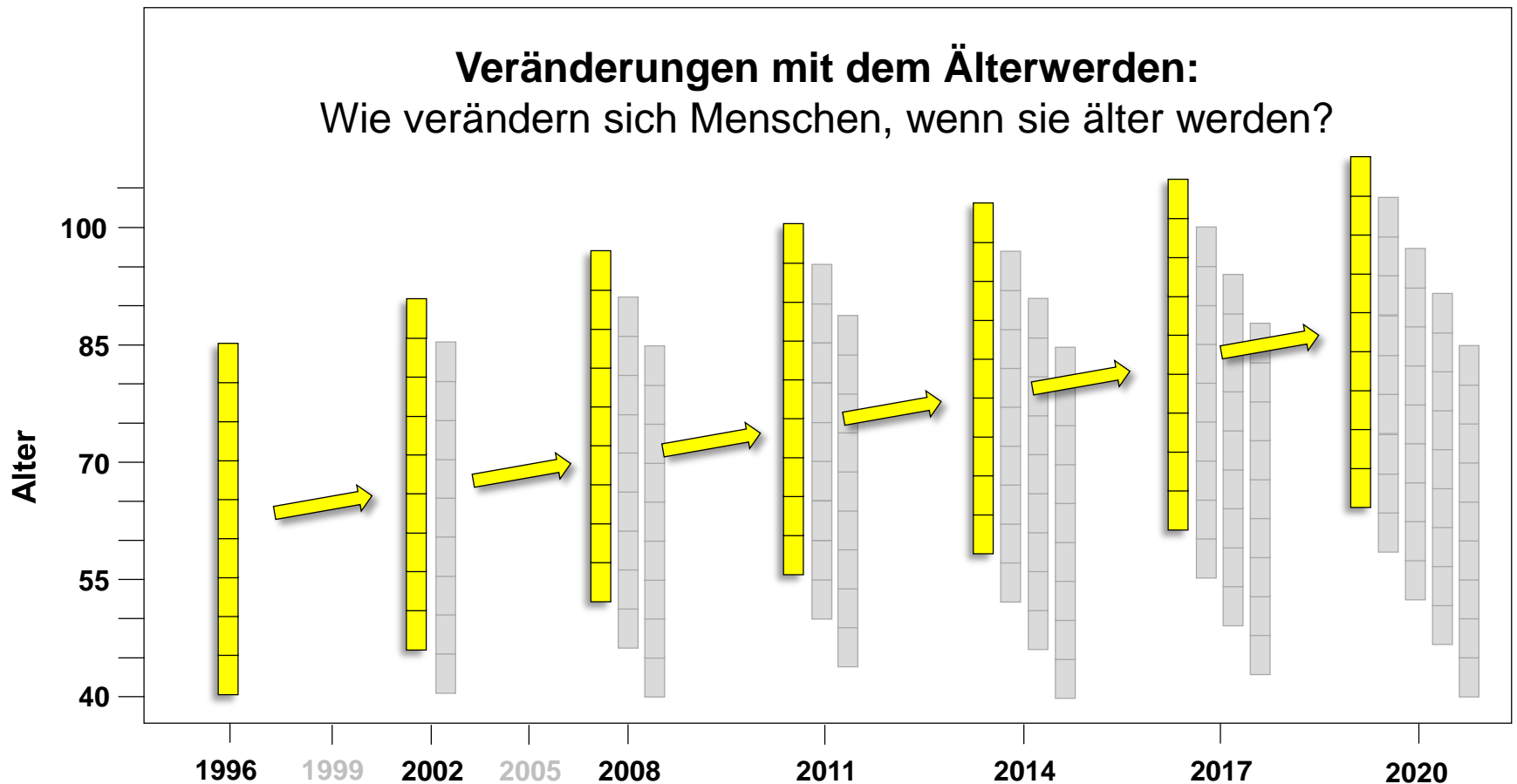
Gliederung

1. Älterwerden von Frauen und Männern – was wollen wir wissen?
- 2. Wie beobachtet man das Älterwerden?**
3. Ein Beispiel: Alltagskompetenz (funktionale Gesundheit)
4. Über welche Befunde werden wir heute berichten?

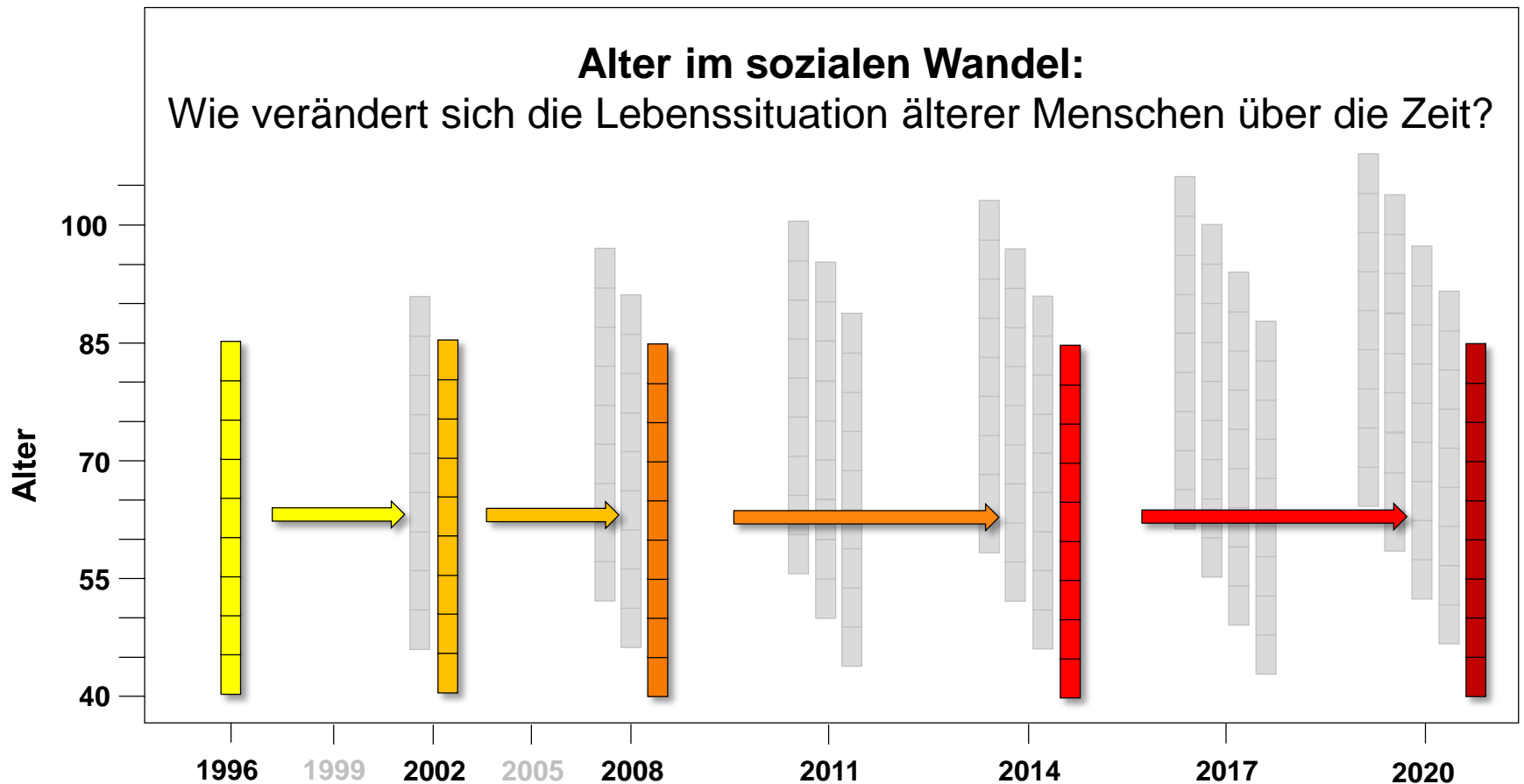
Für die Beobachtung des Älterwerdens nimmt man am besten den Deutschen Alterssurvey (DEAS)

- Erhebungen: Der Deutsche Alterssurvey läuft seit **mehr als 20 Jahren** (sechs Erhebungswellen: 1996-2002-2008-2011-2014-2017, Erhebung 2020 in Vorbereitung)
- Stichprobe: Bislang haben über **20.129 Menschen** im Alter von 40 Jahren und älter am Deutschen Alterssurvey teilgenommen
- Befragung: Persönliches **Interview** (ca. 1½ Stunden), dazu schriftlicher **Fragebogen** im Umfang von etwa 35 Seiten
- Feldarbeit: Feldarbeit durch **infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH**
- Förderung: **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)**

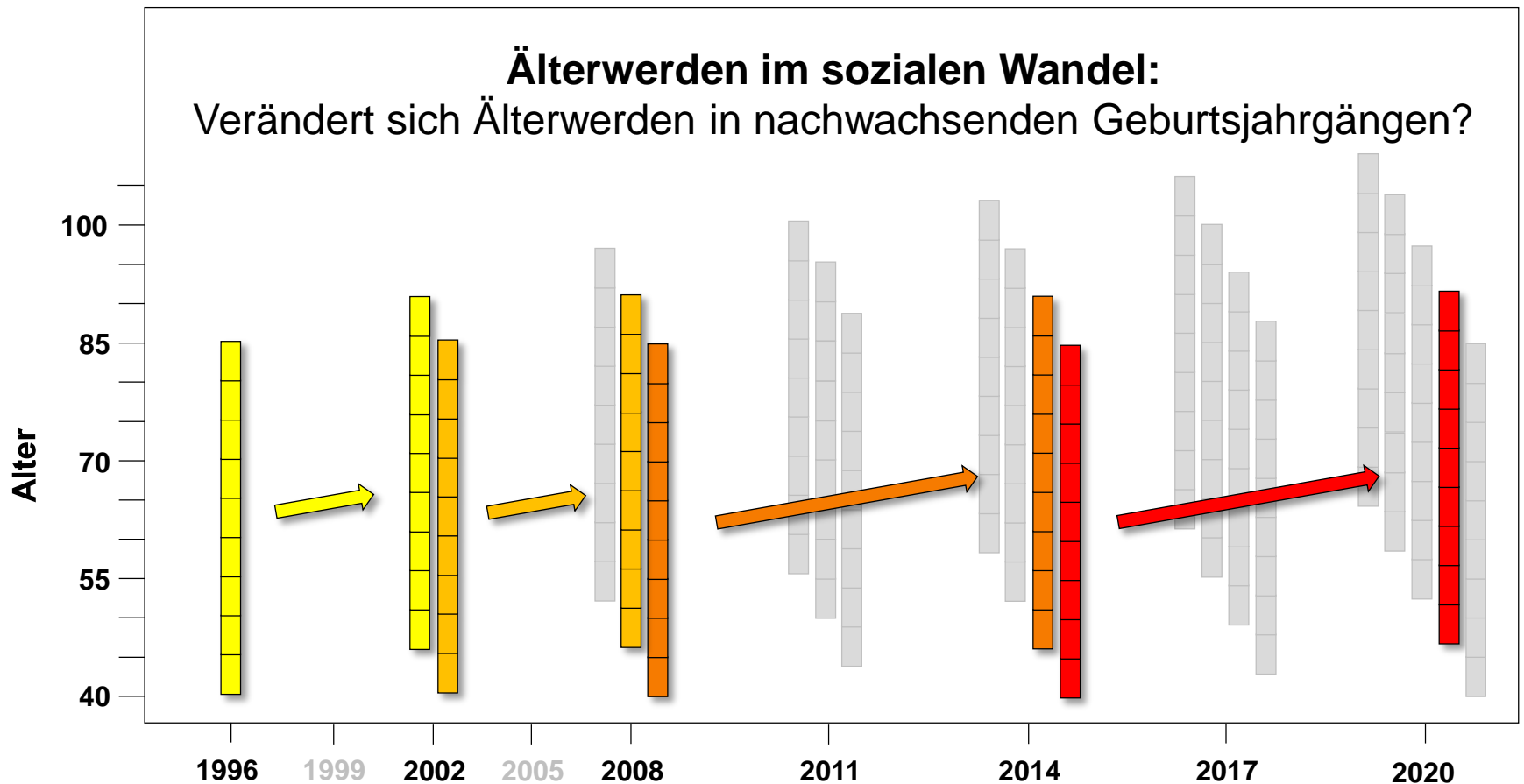
Deutscher Alterssurvey (DEAS)



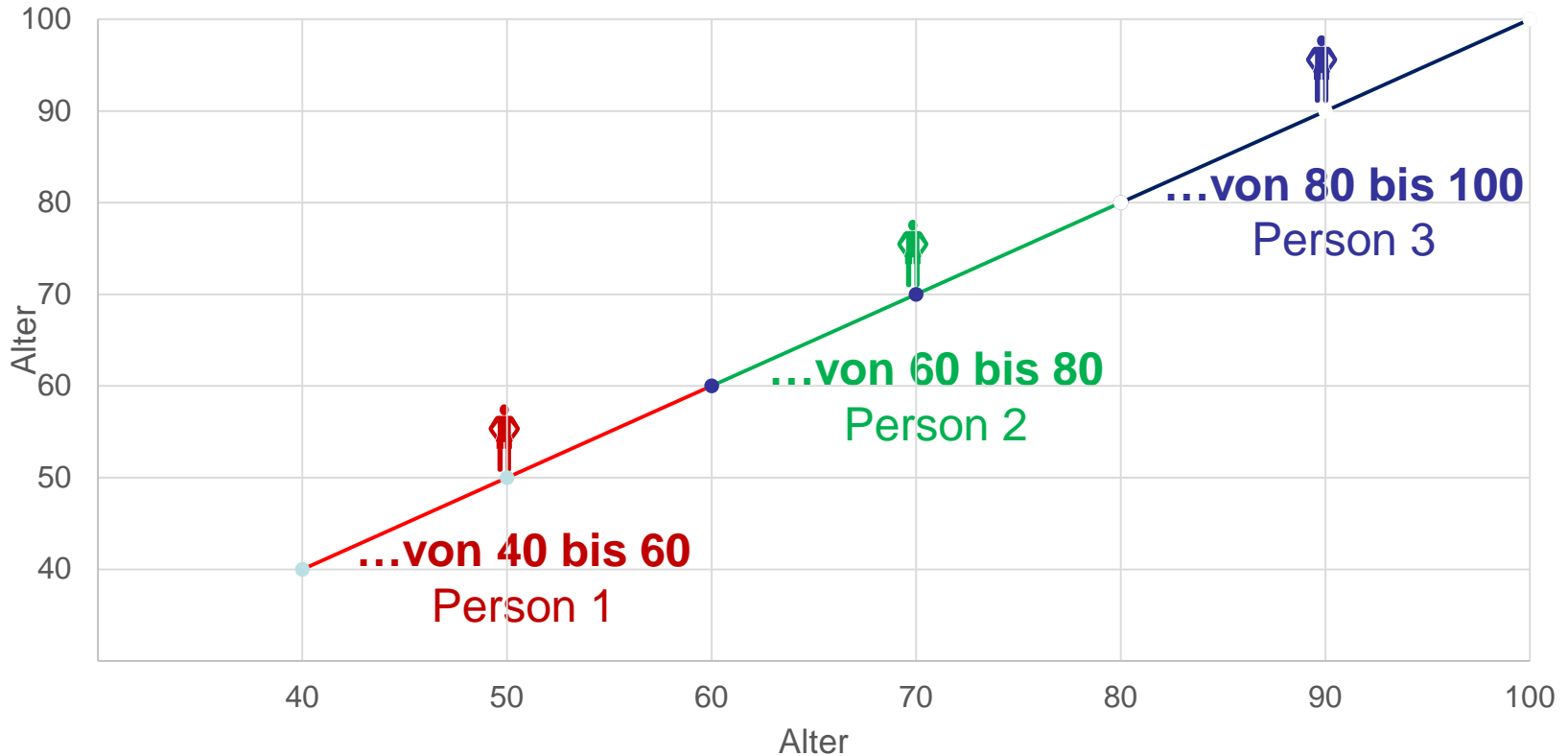
Deutscher Alterssurvey (DEAS)



Deutscher Alterssurvey (DEAS)



Wenn wir die Daten nach Alter anordnen, lernen wir etwas über die Verläufe von 40 bis 90/100



Moment mal! Dürfen die das?

Bei diesem Vorgehen des „Hintereinander-Klebens“ von Daten werden Frauen und Männer, früher und später Geborene in einen Topf geworfen!

Das stimmt. Daher haben wir unsere Analysen in vier Schritten gemacht:

1. Wir haben allgemeine Altersverläufe untersucht (allerdings nur von 40 bis 90 Jahren, denn jenseits der 90 Jahre haben zu wenige Personen mitgemacht).
2. Wir haben die Altersverläufe von 40 bis 90 für Frauen und Männer getrennt untersucht.
3. Wir haben die Altersverläufe von 40 bis 90 für verschiedene Geburtsjahrgänge getrennt untersucht.
4. Wir haben die Altersverläufe von 40 bis 90 für Frauen und Männer aus verschiedenen Geburtsjahrgängen getrennt untersucht.

Gliederung

1. Älterwerden von Frauen und Männern – was wollen wir wissen?
2. Wie beobachtet man das Älterwerden?
- 3. Ein Beispiel: Alltagskompetenz (funktionale Gesundheit)**
4. Über welche Befunde werden wir heute berichten?

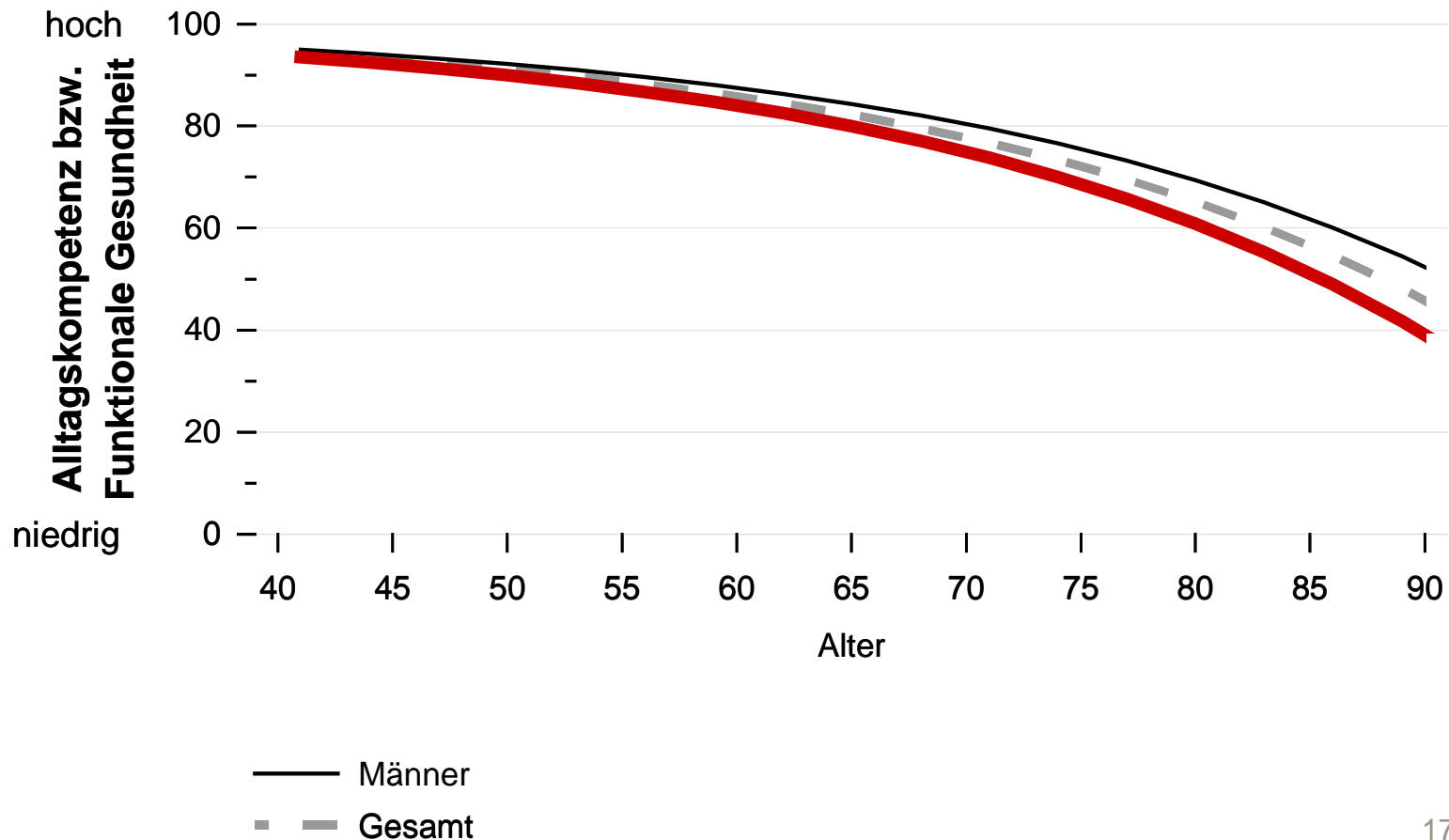
Erhebung der Alltagskompetenz (auch „Funktionale Gesundheit“ genannt)

- **Frage**
Sind Sie bei Alltagstätigkeiten durch Ihren Gesundheitszustand eingeschränkt?
- **Alltagstätigkeiten**
Anstrengende Tätigkeiten (z. B. schwere Gegenstände heben); mittelschwere Tätigkeiten (z. B. staubsaugen), Einkaufstaschen heben oder tragen; mehrere Treppenabsätze steigen; sich beugen, knien, bücken; mehr als einen Kilometer zu Fuß gehen; mehrere Straßenkreuzungen weit zu Fuß gehen; eine Straßenkreuzung weit zu Fuß gehen; sich baden oder anziehen

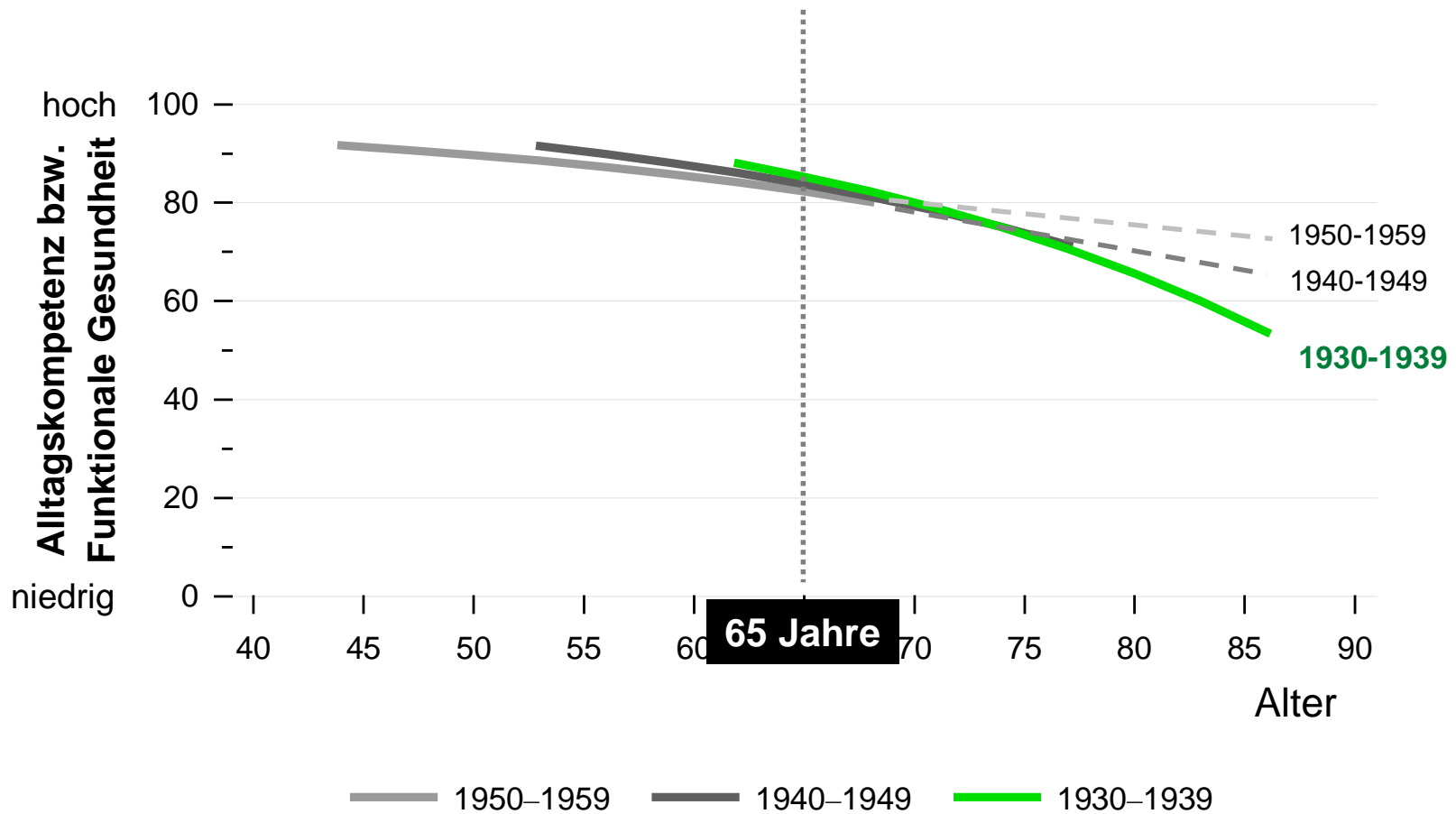
Wertebereich

- 0 → niedrige Alltagskompetenz/funktionale Gesundheit
- 100 → hohe Alltagskompetenz/funktionale Gesundheit

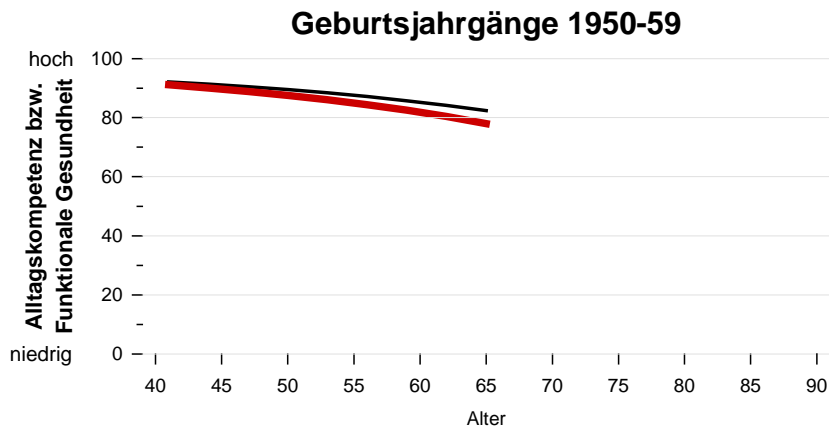
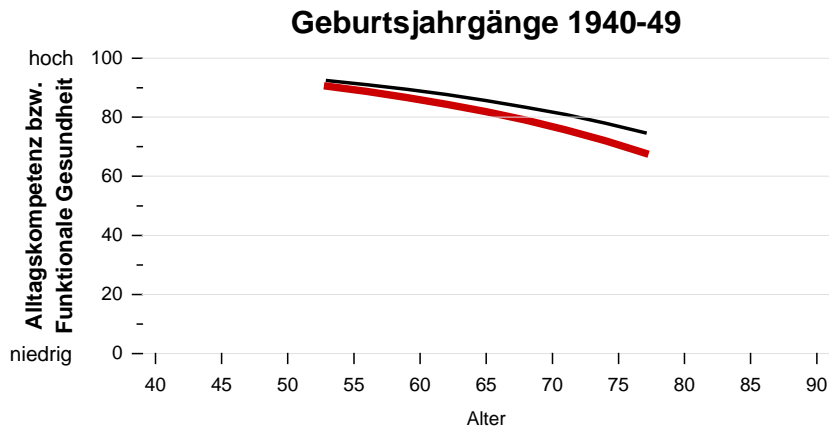
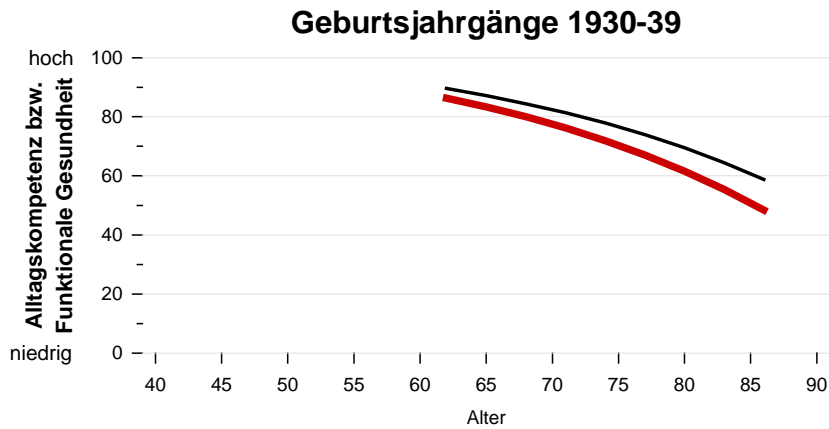
Allgemeiner Verlauf des Älterwerdens



Verläufe des Älterwerdens in drei Gruppen von Geburtsjahrgängen



Verläufe für Frauen und Männer aus unterschiedlichen Gruppen von Geburtsjahrgängen



— Frauen
— Männer

Alltagskompetenz (funktionale Gesundheit)

Zwischenfazit

- Mit zunehmendem Alter wird die funktionale Gesundheit – nicht überraschend – schlechter.
- Später Geborene kommen voraussichtlich mit einer besseren Alltagskompetenz ins höhere Alter als früher Geborene.
- Unterschiede zwischen Frauen und Männern zeigen sich in allen drei betrachteten Gruppen von Geburtsjahrgängen – und diese Geschlechterunterscheide verkleinern sich nicht.

...und wo bleiben die „Entwicklungsmotoren“?

- **Frage von Ihnen**

Wenn Frauen und Männer unterschiedlich älter werden, dann muss das doch an biologischen, psychischen oder sozialen Faktoren liegen. Richtig?

- **Antwort von uns**

Ja, das stimmt. Aber heute steht die Beschreibung von Alternsverläufen im Mittelpunkt. Erstens wollten wir wissen, welche Unterschiede und Ähnlichkeiten es dabei zwischen Frauen und Männern gibt. Zweitens wollten wir wissen, ob sich das Älterwerden von Frauen und Männern über die Geburtsjahrgänge verändert hat.

- **Frage von Ihnen**

(etwas ernüchtert): Naja, das ist ja nicht so viel. Was kann man damit machen?

- **Antwort von uns**

(enthusiastisch): Wenn wir zeigen können, dass Geschlechterunterschiede zum Nachteil von Frauen in den letzten 20 Jahren nicht kleiner geworden sind, dann müssen Senioren- und Gleichstellungspolitik ran!

Gliederung

1. Älterwerden von Frauen und Männern – was wollen wir wissen?
2. Wie beobachtet man das Älterwerden?
3. Ein Beispiel: Alltagskompetenz (funktionale Gesundheit)
- 4. Über welche Befunde werden wir heute berichten?**

Themen der Vorträge

– Ehrenamt

Länger Gutes tun – ehrenamtliches Engagement im sozialen Wandel

Claudia Vogel (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Mehr Frauen in verantwortliche (Ehrenamts-)Positionen

Anja Weiss (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands)

– Einsamkeit

Einsamkeit im Alter – keine Epidemie, aber ernsthaftes Problem

Oliver Huxhold (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Für ein Leben ohne Einsamkeit im Alter

Reiner Behrends (Freunde alter Menschen e.V.)

– Sorgetätigkeiten

Frauen übernehmen mehr Sorgetätigkeiten als Männer – noch immer

Daniela Klaus (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Alleine geht es nicht – Unterstützung für (pflegende) Angehörige

Helga Schneider-Schelke (Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.)

Vielen Dank!

Über das Älterwerden berichten – So wird's gemacht

Ein kleiner Einblick in die methodische Hexenküche
des Deutschen Alterssurveys (DEAS)

Clemens Tesch-Römer

Deutsches Zentrum für Altersfragen

www.dza.de

Vortrag auf der Tagung des Deutschen Zentrums für Altersfragen (DZA) und der
Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO),
„Altern Frauen anders als Männer? Ergebnisse des Deutschen Alterssurveys“
am 24. Oktober 2019 in Berlin